



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

41 (25.1.1929) Mittagsblatt

Zehn Jahre Deutsche Volkspartei in Mannheim

Geselliger Abend des Ortsvereins im Nibelungenaal

Der Einladung, die der Ortsverein Mannheim der Deutschen Volkspartei zu dem geselligen Abend erging, wurde erfreulicherweise sehr zahlreich Folge geleistet. Der Abend war gut arrangiert. Im Rahmen eines beglückten, abwechslungsreichen Programms wurden mehrere Reden gehalten, die, da sie sich durch Kürze auszeichneten, die Abwicklung der Vortragsfolge nicht zu sehr in die Länge zogen, sodass die langjüngige Jugend und die nicht minder langjüngigen älteren Semester ebenfalls auf ihre Rechnung kamen.

Stadttrat August Ludwig

Der verdienstvolle erste Vorsitzende und Mitbegründer des Ortsvereins, eröffnete den Abend, der einen ungemein harmonischen Verlauf nahm, mit folgender Begrüßungsansprache:

Im Auftrage des Vorstandes unseres Ortsvereins heiße ich Sie aus herzlichster Willkommen und gebe der lebhaftesten Freude Ausdruck, daß Sie unserem Nucleo so zahlreich Folge geleistet haben. Neben den Vertretern der Presse und den verehrlichen Mitwirkenden des Abends begrüße ich vor allem die Mitbegründer des Ortsvereins und die Freunde, die von auswärts herbeigekommen sind, um an unserem Feste teilzunehmen, besonders den Vertreter der Reichsgeschäftsstelle, Generalsekretär Wittig. 10 Jahre waren am vergangenen Sonntag ins Land gegangen seit dem Tage, an dem 18 Männer und Frauen die D. V. P. in Mannheim gegründet haben. Allzu schnell hat so mancher die Zeit vergessen, in der im allgemeinen Wirrwarr auch die politischen Parteien und Wahlen geraten waren, in der das Schlagwort Demokratie das Volk beherrschte und in der Mut, großer Mut dazu gehörte, sich offen und frei zum nationalen und liberalen Gedanken zu bekennen.

Aus kleinsten Anfängen heraus hat die D. V. P. Mannheim in diesen 10 Jahren einen bewundernswerten Aufschwung genommen und sich in jähher, harter Arbeit zur stärksten bürgerlichen Partei unserer Stadt emporgearbeitet. Was unserem Ortsverein neben den Idealen der Partei vor allem den Auftrieb ermöglichte, war die Geschlossenheit, die in ihm herrschte, was das treue, vorbildliche Zusammenhalten zwischen Mitglied und Vorstand. So glaubten wir den 10. Jahrestag der Gründung unseres Ortsvereins nicht sang- und klanglos vorübergehen lassen zu sollen, den Tag, den wir auch als den Geburtstag der D. V. P. Baden bezeichnen dürfen. Aus berufenem Munde, durch den Mitbegründer und Führer der Partei in Baden, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, wird Ihnen, meine verehrlichen Freunde, am nächsten Sonntag vormittag in einer schlichten Morgenseite der Werdegang der Partei dargelegt werden.

Aber nicht nur in einer ersten Weltebene wollen wir den 10jährigen Geburtstag unserer Partei gedenken, sondern auch in würdiger, starker Weise im Rahmen eines Familienabends. So hoffe und wünsche ich, daß der heutige Abend einen schönen gelungenen Verlauf nimmt, daß er das Band der Zusammengehörigkeit enger knüpft und zur weiteren Stärkung der Partei beiträgt. Möge er ein würdiger Auftakt zu weiterer intensiver Arbeit im Dienste unseres Vaterlandes im zweiten Dezennium der Partei sein!

Sie, geehrte Freunde, aber bitte ich zu Beginn unseres heutigen Abends unseren Geburtstagsgast zu gedenken und einzustimmen in den Ruf: Die Deutsche Volkspartei, die Hüterin des nationalen und liberalen Gedankens, sie wachse, blühe und gedeihe, sie lebe hoch! (Starker Beifall.)

Generalsekretär Wolf, Karlsruhe

Überbrachte die Grüße des Landesverbandes Baden, dessen Vorsitzender leider am Erscheinen verhindert war. Ich glaube, so besonde der Redner, in der Geburtsstunde der Deutschen Volkspartei, da sollte man auch eines Mannes gedenken, der von den ersten Tagen der Gründung an und nun seit neun Jahren verantwortlich an der Spitze der Deutschen Volkspartei in Mannheim steht. Es ist dies unser hochverehrter Stadttrat Ludwig. Wenn ich seine Tätigkeit beobachte, wie er unter Einwirkung seiner ganzen Persönlichkeit gearbeitet hat für unsere Partei, so muß ich konstatieren, daß uns diese

eifrige Arbeit in der Partei und weit darüber hinaus im ganzen deutschen Vaterlande nur von Nutzen war. In seinen Jahren, als die Gründung erfolgte, war das Bekenntnis für die Freiheit des Vaterlandes und das Eintreten für unsere Partei mit einem großen Mut, ja mit Lebensgefahr verbunden. In den Tagen der Nachkriegszeit gab es nicht allzuviel Persönlichkeiten, die sich bereit fanden, in der vordersten Front zu kämpfen. Ein ganz besonderes Wort des Dankes auch den Mitarbeitern und -Arbeitern, die sich im Laufe der Jahre um ihren ersten Vorsitzenden gekümmert haben. Wenn ich nun den Geburtstagsgast des Landesverbandes übermittle, so glaube ich in all Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich Ihre Gedanken hinüberbringe zu denen, die heute noch unter fremden Bajonetten leiden müssen, obwohl der Krieg schon viele Jahre vorüber ist. Das Ziel der Partei ist, unserem deutschen Volk seine Freiheit zu geben. (Lebhafter Beifall.) Deshalb lassen Sie uns am Beginn des zweiten Jahrzehnts der Ortsgruppe in Treue das Gelübnis aussprechen: Vorwärts und aufwärts zur Einheit, zur Freiheit! (Lebhafter Beifall.)

Generalsekretär Wittig, Berlin

Der mit großer Freude begrüßt wurde, sprach im Auftrag der Reichsparteileitung, wobei er u. a. ausführte: Mit dem Gruß der Reichsparteileitung danke ich zugleich all' den Männern und Frauen in Mannheim, die im Laufe der vergangenen zehn Jahre an dem Wiederaufstieg des nationalen Gedankens mitgearbeitet haben. Der Gruß der Parteileitung ist verbunden mit dem Wunsch, daß die Arbeit in Mannheim in Zukunft ebenso erfolgreich sein möge als in dem abgelaufenen Jahrzehnt. Ich danke ferner Str. Ludwig, daß er der Gründer der Partei so freundlich gedacht hat. Ich habe im Namen der Gründer den Dank auszusprechen, Str. Ludwig hat die Fernstehenden wieder herbeigeholt, als wir unsere Partei aufzubauen begannen. Es gehörte Mut und Kraft dazu. Auch Str. Ludwig Haas, ebenfalls ein Mitbegründer der Partei, gebührt unser Dank, denn auch auf ihn ist es zurückzuführen, daß die Partei hochgekommen ist. Das, was uns zur Parteigründung veranlaßt hatte, das war das alte nationale und liberale Gewissen. Aus einem inneren Zwang heraus haben wir gehandelt. Der Erfolg hat uns recht gegeben. Wir können uns also freisprechen, wenn nicht noch berühmten Mätern Amnestie erteilt werden sollte. (Beifall.) Im Namen der Gesamtpartei, die in Mannheim immer ein hartes Bollwerk behielt, spreche ich den Wunsch aus, daß die große Stadt mit ihrer großen wirtschaftlichen Vergangenheit sich bald erholen möge von den Nachwirkungen des Krieges. Bei der Wiederaufbauarbeit werden auch die Frauen und Männer der Deutschen Volkspartei mit in vorderster Linie stehen, denn bei uns ist unsere politische Arbeit und unser Kampf weit hinaus über den Alltag. Dann wird unsere politische Arbeit Dienst am Volke, Dienst am Vaterland! (Lebhafter Beifall.)

Dr. Brandt

Von der Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei richtete an die Jugend bedeutsame Worte. Er führte u. a. aus: Wir wollen der national und liberal gesinnten Jugend bei ihrer vaterländischen Pflichterfüllung Führer im Leben sein. Schon seit vielen Jahren hat sich hierfür ein feines wachsender Kreis begeisterter Jugendlicher in der Jungmädchen-, Jungmänner- und in der Hochschulgemeinschaft der Deutschen Volkspartei zusammengeschlossen. Anlässlich unserer heutigen Jubiläumfeier haben diese drei Gruppen ihren Zusammenschluß zu gemeinsamer Arbeit vorläufig in dem Ortsausschuß der völksparteilichen Jugendgruppen Mannheim gegründet. Dieser stellt daher als oberste Lokalorganisation die Vereinigung und Vertretung der gesamten nationalliberalen Jugend unserer Vaterstadt Mannheim dar. Der bis jetzt so schöne Verlauf des Abends läßt hoffen, daß sich von den zahlreich erschienenen Jugendlichen Gatten viele bereit erklären werden, in Zukunft in unserem Kreise an der Weierentwicklung

lung unserer Jugendarbeit mitzuwirken. Von dieser Auffassung befreit, bitte ich, auch weiterhin die Tore zu ihren Herzen weit und breit aufzutun und empfänglich zu sein für das, was wir zu bieten vermögen. Auch für und nationalliberale Jugend muß sich heute Abend das alte Wort bewahrheiten: Jung sein heißt frohlich sein können! (Beifall.)

Die wertvollen folklorischen Darbietungen eröffnete Kammeränger W. Fente n, der, vorzüglich bei Stimme, mit gewohnter Vortragskunst „An die Leier“ von Schubert, „Wann du kein Spielmann wärst“ von Hoffmann und „Am Rhein und beim Wein“ spendete. Seines „Boskes Grundgemalt“ war vortrefflich dem Nibelungenaal angepaßt. Anstelle von Frz. Friedel Dann, die infolge Unpäßlichkeit ablagen mußte, sprang ein weiteres bewährtes Mitglied unseres Nationaltheaters, Frau Marianne Keiler, auf das erfolgreichste in die Bresche. Die Ute aus „Freiheits“ kommt ein schlanker Burich gegangen“ gelangte ebenso ausdrucksreich und stimmlich wohlklingend zum Vortrag, wie „Mein Herr Marquis“ aus der „Friedemanns“. Der fürmische Beifall erzwang eine Zugabe. Frz. Betta List trug zu der ausgezeichneten Wirkung der Gesangsbeiträge durch die brillante Begleitung bei. Wenn Newman-Hoddy zu rezitieren beginnt, lauscht man immer mit ganz besonderer Aufmerksamkeit. Aus dem reichen Schatze seines Repertoires spendete er eine ganze Anzahl heiterer Vorträge von Dehmel, Schulte vom Brühl, Villon, Trojan usw., lauter dankbare heidenische und Dialektreden, die ihm den wohlverdienten rauschenden Beifall eintrugen. Man entließ ihn nur ungern vom Podium. Einen geradezu stürmischen Beifallserfolg erzielte Frau Elise Delant, die den verhinderten Opernsänger Volkmann ganz ausgezeichnet mit ihrem Vampfsänger „Die weiße Skavin“, dem zwerchfellerschütternden Kinoerlebnis, vertrat. Auch hier ging es ohne Zugabe nicht ab. Die Tangente wurde auf das befalls-würdigste durch Frz. Anni Heuser vertreten, die mehrere Tänze überaus eindruckreich und leichtschwingend abstellte. Ihr Radecky-Marsch war so dienend, daß er teilweise wiederholt werden mußte. Wärmste Anerkennung verdient auch die Kapelle Robr, die unter der krassen Leitung ihres beliebten Dirigenten Mohr klassische und moderne Musik in guter Auswähl und auf das feinste nuanciert spendete. Auch diesen Gaben wurde der wohlverdiente starke Beifall zuteil.

Nach Abwicklung des umfangreichen Programms wurde unter Leitung des Tanzmeisters Stände Beck noch bis um 2 Uhr eifrig getanzt. Die zur Verfügung stehende Tanzfläche hätte noch größer sein müssen, um für alle Paare bequem Platz zu bieten. So harmonisch, wie sie durchgeführt wurde, lang die einen ausgesprochen familiären Charakter tragende Festlichkeit aus. Sch.

Städtische Nachrichten

„Pauli Befehring“

Der Tag, der im Kalender „Pauli Befehring“ genannt wird, ist einer der Hauptwettertage, die auf den Lena schloßen lassen; er steht ganz im Zeichen des kommenden Frühling. Der Frühling läßt sich schon die erste Friedensstunde fliegen, die das Delblatt als Zeichen guter Verheißung herbeibringt. Man nimmt an, daß an ihm in alter Zeit ein Volksfest zu Ehren einer Frühlingsgottheit gefeiert wurde, denn im östlichen Deutschland gibt er hier und da noch heute als heilige, und jegliche Haus- und Feldarbeit ist verboten. Mit Pauli Befehring wächst die Pflanze fest im Erdbreich, die Saat beginnt sich zu bestocken. Die Wurzeln empfangen reichliche Nahrung aus dem Erdboden, weshalb es heißt: „Pauli Befehring kehrt sich das Wurzelschen zum in der Erde.“ Der Winter hat mit der höher steigenden Sonne seine Hauptkraft verloren und tritt seinen Rückzug an. Die Wärme ist erreicht, „Pauli Befehring, der halbe Winter hin, der halbe Winter her.“

Der 25. Januar hatte für den Wetter schon in der alten lateinischen Verwelschung seine Bedeutung; darin heißt es verdeutschlicht:

„Gute Zeiten verkündet heiterer Himmel am Paulstagen, Ist er windig, verkündet er nahe politische Stürme, Ist er neblig, bedroht er mit Seuchen alle Geschöpfe, Schnee oder Regen bedrohen mit teuren Zeiten und Hunger.“

Dramelod, die Fockach als Senta von ungewöhnlicher dramatischer Suggestion — beide stimmlich von zweifelloser Tragkraft. Das Publikum geht mit, die Kritik zweifelt zum Teil, aber ein Anstoß ist gegeben von diesem mühen und künstlerischen Mann, der die alten Wege nicht mehr betreten mag, ohne immer die neuen finden zu können.

Die Städtische Oper hatte mit Vertops „Die Burg des Landgraf“ einen starken Erfolg, obwohl das Werk große Ansprüche an die Aufführungsfähigkeit des Publikums stellt. Es ist seit 1911 geschrieben, in der Hochzeit von Strauß, ohne von ihm anders abhängig zu sein als in der allgemeinen symphonischen Ausgestaltung stellen großer aneinander gereihter Situationen, die das Lebensgefühl all von Wahnhaft symbolisieren. Sieben Akten, sieben Saiten: War, Krieg, Schmach, Blumen, Landschaft, Tränen und die toten Frauen. Judith, die letzte Frau, erlebte dies lebend u. empfindend. Der Dialog dieser zwei Menschen ist fast wie eine jugendliche Pantomime. Das Orchester schildert mit leichter Kühnheit aller modernen Mittel die verschiedenen Willens, mit einer wunderbaren Gipfelung der Tuttiakkorde bei der Landschaft, mit bunten gewechselten Farben, mit Viehmotiven, mit einer Fülle von Rhythmen, mit letzter Klarheit der Instrumente aus der Finsternis heraus und in sie zurück. Eine Frel eit der Erfindung ist darin, die unsere Nerven erschüttert. Eine Welt von Tönen, die diesen Katalanenberg ohne Nachlassen erfüllt. Eine Aufführung von Riveau. Dobrown inszeniert es auf traumhafter Drehbühne. Hofmann und die Rajdi singen die beiden Rollen mit letztem Aufwand, er naturlich gebündigt, sie mit einer entzückenden tänzerischen Eleganz. Ein Dirigent von noch nicht 21 Jahren, Hans Vepp-Diem, meistert die schwierige Partitur mit ungläublicher Begabung.

Dazu wird ein Weihnachtsballett von Wilhelm Groß gegeben „Armer Reinhold“, Traumpantomime eines kranken Kindes, die die Mutter zum Engel verwandelt, den Hansberrn zum Dämon, das Spielzeug aufbaut, mit allen alten und heutigen Tänzen, mit Weihnachts- und Kinderliedern, mit Motivverwandlungen und einem raffinierten modernen Orchester. Den Text machte ihm der bekannte Salzburger Domorganist Baumgartner, und Groß selbst, ein Schreier-schiller mögliche sich in seinen Einfällen und seinen Tendenzen recht lebendwändig dem Publikum entgegen. Es beehrte ihm auch einen hübschen Erfolg.

Von Berliner Kunst und Musik

Von Oscar Vie

Bruno Cassirer hatte die gute Idee, die Arbeiten von Max Piederer aus den Jahren 27 und 28, ehe sie im Privatbesitz verschwanden, schnell zusammen auszuheften. Der alte Max, der beschäftigt sich jetzt eigentlich nur noch mit Aufnahmen seines Wassergartens und mit Porträts. Die frühe ist für ein Alter von 81 Jahren unglücklich. Welche Ziele in der Landschaft bis hinunter zu den schwarzen Baumhäusern, welche Sicherheit in der immer flonkigen Verlegung des Landes und der Blumen, welche Unermüdlichkeit in dem Studium mehr derselben Caricatur wie, welche Ruhe und Harmonie in der geklärten Abstimmung des Ganzen. Es ist Frühling in dieser Natur, es ist Sommer, den Herbst malt er nicht. So verneigt, zeigen die Wasserbilder eine unvermutete Abwechslung und das eine Stück scheint das andere immer noch zu überreffen. Die Porträts Gehelmat Kießer, Frau Dr. Rofin, zwei Selbstporträts, besonders das eine an der Staffelei, sind in derselben weißlichen Abtönung gehalten. Sie geben das Leben, von einem Gipfel der Erfahrung aus gesehen. Einige schöne Zeichnungen und Radierungen kommen dazu, ein großformatiges Selbstbildnis, mehrere Aufnahmen von Heinrich Mann. Nichts von alledem war bisher öffentlich zu sehen.

Ein anderer Kunstführer, Christian Rohlf, der bei Ferdinand Müller ausstellt, hat sich in seiner Art entwickelt, wie ich immer fand mehr dekorativ, mit der Nähe einer Ornamentik, in einer Farbenlyrik, die manches Drama überwinden hat. Ob er Blüten oder Blumen darstellt, eine Tänzerin, eine Anprobe, oder den Soester Turm, ein Kloster, eine Kirche oder zwei Alte, über diese zwei aneinander geknüpften Adve in graugrünem Ton, immer ist es die letzte Auslösung der Materie in eine fast zu geschmackvolle Symphonie von Farben, die den materischen Wert in einen musikalischen auflöst. Kraft ist es nicht, die spricht, aber Klang, Zauber und ein ganz klein wenig Schönsheit. Kraft ist bei Max Piederer, dessen letzte Werke Friedrichs darstellte. Er hat die Epoche der Wespenkerzen und Ereignisses hinter sich, hat sich an der Natur gesund gemacht und ist auf einer soliden Basis gelandet, etwa zwischen Hofen und Kofischka. Die Voge mit der stehenden Dose und dem Herrn mit dem Dornröschen ist ein formal gerundetes Werk in einem warmen Hauch

der Materie. Seine Landschaften und Stillleben haben das Feuer der Konzeption in sich verwehrt. Schenkungen hat es ihm angetan. Ein Morgenbild aus dem Hotelzimmer, abendlicher Strand, Kabinen und Meer. Schätze sind voll leidenschaftlicher Innulte. Pastelle von El. Kuntzschner, Zeichnungen von Italerinnen beweisen die starke Hand.

Das am meisten besprochene Ereignis im Berliner Musikleben ist die Aufführung des „Holländers“ unter Klempner. Es war wieder eine der Neuerungen, die die Musikfreunde sehr aufregen und in zwei Lager spalten. Die alten Wagnerianer sind entsetzt über diese Modernisierung und die Freunde Klempners, zu denen ich mich auch gerne zähle, interessieren sich für seinen klaren Verlust, ohne ihm deswegen in allen Dingen beistimmen zu können. Er wich schon in der Partitur von der Tradition ab. Er legte die Urform zugrunde, ohne den Erlösungscharakter der Oper und der Oper, in härterer, blecherner Instrumentation, noch ohne Farbe, eine Form, die Wagner später ins Barock und Weichere umänderte. Richard Strauß hatte zuerst die Wiedergabe der alten Partitur angezogen. Aber dieser alten Form gab Klempner das neueste Kleid, das die Oper je angezogen hat. Er ließ sich von Dillberg räumlich stilistische Deformationen machen und nahm den Schauspielregisseur Fehling zur Durchführung der naturalistischen Szenen. Das widersprach sich oft. Alles um den Holländer herum ist klüffert gehalten, selb Schiff ist eine Konstruktion aus rechtwinkeligen Balken, das Meer ist so gut wie ausgeklüffelt, und damit die ganze alte Romantik.

Dagegen ist alles um Senta herum sehr dramatisch und real und die Spannung wirkt ganz klar durch die Beweglichkeit des Chors und die Erlebnisraft der Ballade. Die Spinnerinnen sind hässlich kostümiert, braun und blau, Senta blau mit rotem Haar, ein richtiges Kind des Volkes. Aber die Mädchen spinnen nicht einmal alle, obwohl es die Musik klarriert, sie schlafen Nege. So gehen die Tille durcheinander. Biswellen nähert sich Klempner auch der modernsten Form der Operdarstellung in der Aufnahme eines Chors in das Orchester. Der Chor des Holländerschiffs ist da unten positioniert. Der Dirigent selbst hält durch das Feuer und die Strenge seiner Interpretation alles Experimentelle möglichst zusammen und überzeugt und wenigstens musikalisch von der unverminderten Lebenskraft dieses Werks. Kronn, der Holländer, kostümiert wie eine moderne Todesfigur, bleich im

Ein raffinierter Betrug

Prekloffen für Radioapparate

So stand vor dem Erweiterten Schöffengericht in Berlin ein hochgeschlossener Mann von dreißig Jahren, um sich einer Idee wegen zu verantworten, die er ausgeheckt und verwirklicht hatte. Der junge Mann handelte zeitgemäß mit Radioapparaten. Da aber seine Köchener nicht mit einem Schlag die ganze Summe für einen Dreier- oder Fünfröhrenapparat mit Lautsprecher geben konnten, gab er sie ihnen auf Teilzahlung. Das war insofern ein zweifelhaftes Schwert, als er selbst einen längeren Lieferungsvertrag mit einer großen Berliner Fabrik geschlossen hatte, in dem er zur Barzahlung verpflichtet war. Als nächste Folge zeigte sich bald eine derartige Verknapfung seines Geschäftskapitals, daß er nicht mehr in der Lage war, die laufend eingehenden Rechnungenpakete von der Berliner Fabrik einzulösen. Er bar den Postboten, dem er schon viele Pakete abgenommen hatte, er solle die Rechnungen ruhig im Geschäft lassen und sich am nächsten Tag die Beträge dafür abholen. Und der Postbote, der volles Vertrauen hatte, ging darauf ein, ließ ihm die Pakete da und kam an andern Tag wieder. Aber auch jetzt konnte der junge Mann die Rechnungen noch nicht einlösen, so daß der Postbote die Pakete mitnahm. Rechnungen können längere Zeit auf der Post lagern, und von diesem Vagerrrecht machte auch der junge Mann Gebrauch. Regelmäßig löste er aber die Rechnungen ein, bevor die Vagerrfrist abließ.

Das ging so lange gut, bis ein Paket, bei dem der Kaufmann versehentlich die Vagerrfrist veräußerte, an die Fabrik nach Berlin zurückging. Als es dort geöffnet wurde, waren die Radioapparate daraus verschwunden, und an ihrer Stelle enthielt es prachtvolle schwarze Prekloffen, die wohl im Gewicht, aber nicht im Wert der veräußerten Ware gleichstanden. Die Fabrik machte die Post ersperrlich, und die Postverwaltung ließ auf dem Berliner Postamt alle für den Kaufmann noch lagernden Rechnungenpakete untersuchen. Dabei wurde festgestellt, daß ihr Inhalt ohne Ausnahme aus fein säuberlich verpackten Prekloffen bestand. Erst nach und nach kam man hinter das Rätsel der Lösung. Man befragte den Postkassierer, der zugesagt, entgegen seiner Anweisung dem Kaufmann die Pakete überlassen zu haben. Der Kaufmann hatte die Rechnungenpakete geöffnet, die Apparate herausgenommen und an ihrer Stelle die Prekloffen untergeschoben. Während der Vagerrzeit auf der Post hatte er die Apparate verkauft und sich so die Beträge verschafft, die er zur Einlösung seiner Prekloffen brauchte.

Vor Gericht war der junge Mann geständig. Ein als Sachverständiger anwesender Postbeamter bezifferte den Schaden der ersperrlichten Postverwaltung auf 924 Mark; der Angeklagte habe bisher darauf 663 Mark zurückgezahlt. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Kaufmanns, mit Rücksicht auf den außerordentlich raffinierten ausgeführten Betrug und auf den schweren Mißbrauch des Vertrauens, das der Beamte dem Beschuldigten entgegengebracht habe, sechs Monate Gefängnis. Das Gericht ließ es aber in Berücksichtigung der Tatlage, daß es der Postbote dem Angeklagten allzu leicht gemacht habe, bei drei Monaten Gefängnis. Wenn der Verurteilte sich in den nächsten sechs Monaten frohfreier führe und der Post den Schaden ersehe, könne ihm auch Strafaussetzung in Aussicht gestellt werden.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Durch das Fingerabdruckverfahren überführt

Ein schlechtes Geschäft bei sehr viel Arbeit machten zwei Einbrecher bei zwei Einbrüchen in einem Haus in der Heinrich-Lanzstraße. Der Besitzer der Igarrenhandlung auf die es abgesehen war, fand am 6. November morgens zwei Türen mit einem Sperrhaken geöffnet. Das zweite Schloß der Ladentüre hatte aber standgehalten, weshalb die Einbrecher ohne Beute abziehen mußten. Sie besaßen die Frechheit, die folgende Nacht wiederzukommen. Wieder wurden die Haustüre, die Zwischentüre, auch das eine Schloß der Ladentüre geöffnet. Das Schloß, das beim ersten Versuch Widerstand geleistet, wurde von ihnen von außen abgeschraubt, eine Glasscheibe eingedrückt und durch die Öffnung das Schloß mit einem Schraubenschlüssel abgeprengt. Sie erbeuteten nur Zigaretten im Werte von 200 Mark. Die Staatsanwaltschaft enthielt nicht, das Geld hatte der Ladenbesitzer im Geldschrank untergebracht. Eine im Laden liegende Schnur mit einer Messingvorrichtung veranlaßte die Diebe, schleunigst den Rückzug anzutreten. Aber der eine hatte unabsichtlich seine Wirtskarte in Gestalt eines Daumenabdrucks zurückgelassen, der andere hatte vorsichtiger Weise Handschuhe bei der Arbeit angezogen. Im Verbrechenalbum zu Karlsruhe wurden die Fingerabdrücke untrüglich als die des 20 Jahre alten Tagelöhners Joh. Hochlehner von hier festgestellt. Auch die Abdrücke der Handschuhe waren wahrnehmbar gewesen. Er aber hatte keine Lust, allein ins Rittchen zu marschieren und nannte seinen „Mitarbeiter“, den 25 Jahre alten Autohändler Friedrich Wilhelm Eigg von hier. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide schon vorbestrafte Angeklagte je acht Monate Gefängnis. Das Amtsgericht, Amtsgerichtsrat Buraer, beließ es bei je sechs Monaten.

Schwerer Verkehrsunfall vor Gericht

Der schwere Verkehrsunfall, der sich am 3. September nachts auf der Landstraße zwischen Schwegenheim und Speyer in unmittelbarer Nähe der Bergschäferer Straße abspielte und bei dem dem Beifahrer Mesbeck aus Landau ein Bein abgerissen wurde, war Gegenstand einer mehrstündigen Verhandlung beim Schöffengericht Speyer. Die Anklage richtete sich gegen den in den vier Jahren stehenden Taxameterbesitzer Emil Hochdörfer aus Rulsdorf, der in jener Nacht von Zimpfingen aus Kirchweilbühl heimbekehrte und ein folgenschweres Unglück auf freier Landstraße herbeiführte. Hochdörfer steuerte während der Fahrt mit seinem Auto seitwärts. Der Wagen rannte dann in vollem Fahrttempo gegen einen Baum. Hochdörfer selbst wurde durch den starken Anprall durch das Fenster aus dem Wagen in den Straßengraben zu Boden geschleudert und trug eine leichte Gehirnerschütterung davon. Mesbeck stieg so ungeschickt aus dem Wagen, daß ihm während des Sturzes das linke Bein abgedreht und nachträglich amputiert werden mußte. Hochdörfer machte geltend, daß plötzlich die Steuerung versagt habe. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß der Wagen keinen Steuerungsdefekt hatte. Hochdörfer war die ganze Nacht mit der Personenbeförderung beschäftigt, und wurde deshalb bei dieser letzten und Unglücksfahrt vom Schlaf übermannt. Der die Anklage vertretende Amtsanwalt hielt die Schuldfrage für ihn als erwiesen und beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Das Urteil wurde verurteilt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Wasserstand	19	21	22	23	24	25	Wasserstand	19	21	22	23	24	25
Werra	1.00	0.75	1.0	0.75	1.2	0.9	Frankfurt	7.22	7.1	7.2	7.3	7.4	7.5
Saale	1.40	1.25	1.5	1.25	1.6	1.3	Leipzig	0.50	0.45	0.5	0.55	0.6	0.65
Elbe	1.22	1.1	1.3	1.1	1.4	1.1							
Spree	1.32	1.2	1.4	1.2	1.5	1.2							
Havel	1.35	1.22	1.4	1.2	1.6	1.3							
Wend. Elbe	1.31	1.17	1.3	1.1	1.4	1.1							
Werra	1.30	1.15	1.3	1.1	1.4	1.1							

Aus dem Lande

Geistesgegenwart eines Straßenbahnführers

• Weiden bei Heidelberg, 24. Jan. Ein achtjähriges Mädchen rodelte gestern die Kuffenstraße herunter und kam unmittelbar vor einem Wagen der elektrischen Straßenbahn. Der Wagenlenker vermochte im letzten Augenblick noch den Wagen mit allen Mitteln zu bremsen und so das Kind vor dem sicheren Tode zu bewahren. Er konnte aber nicht verhindern, daß das Kind noch unter den Wagen zu liegen kam. Mit einigen Hautabrischen kam trotz des Mädchens unter dem Vorderwagen hervor, während der Schlitzen vollständig zertrümmert wurde. (Wintern, klärt eure Kinder auf, daß verkehrsbedeckte Straßen nicht zum Rodeln taugen!)

Zu dem Leichenfund bei Kronau

• Kronau bei Bruchsal, 24. Jan. In der bereits gemeldeten Pöndung der Leiche der seit Silvester vermißten Antonie Staben aus Kronau, ist nach zu berichten, daß die Obduktion der Leiche ergeben hat, daß es sich hier nicht um Selbstmord handelt, sondern um ein Verbrechen. Die weitere Untersuchung ergab, daß das Mädchen vermutlich von ihrem Liebhaber ums Leben gebracht worden ist. Dazugehörige Feststellungen sind im Gange.

Leider nicht der Rechte

• Karlsruhe, 24. Jan. Unter 11 Personen, die von der Bahnungspolizei festgenommen wurden, befand sich ein lediger 36 Jahre alter Kaufmann von hier. Er wurde wegen Unterschlagung von 4500 M auf Erlaßen der Staatsanwaltschaft Berlin dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt. Außerdem wurde ein lediger Kaufmann namens Bappaport aus Berlin-Weißensee, der gelegentlich eine Präfekturkontrolle in einem hiesigen Hotel ermittelte worden war, festgenommen. Er stand im Verdacht, mit dem wegen Unterschlagung in Höhe von 8000 M gesuchten Bankprokuristen Bappaport aus Berlin identisch zu sein. Da sich der Verdacht nicht bestätigte, wurde er wieder entlassen.

Gastentlassung in der Rauschgift-Schmuggelaffäre

• Brrach, 24. Jan. Die am vorletzten Samstag in Brrach unter dem Verdacht einen Schmuggel von Rauschgiften über die Schweiz nach dem Elsaß getrieben zu haben verhafteten Personen sind nunmehr wieder auf freien Fuß gesetzt worden, der Händler aus dem Elsaß allerdings gegen die Hinterlegung einer Kaution von mehreren hundert Franken. In Haft behalten wurde nur der Arbeiter der chemischen Werke in Grenzach, bei dem bei einer Hausdurchsuchung Opium gefunden wurde, die er seiner Frau entwendet hatte.

Aus der Pfalz

Bei lebendigem Leibe verbrannt

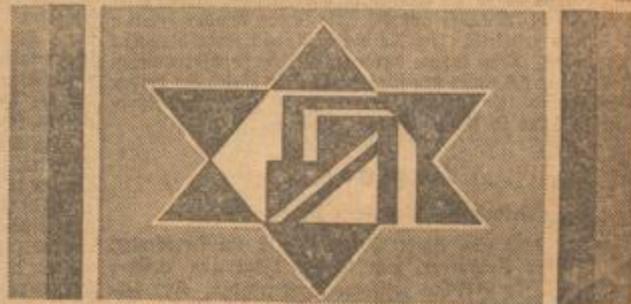
• Weßheim, 24. Jan. Am Dienstagabend trug sich hier ein schrecklicher Unglücksfall zu. Während der Abweilheit ihrer Angehörigen kam die 11jährige Tochter des Fahrradhändlers Eduard Zettlmeier im Wohnzimmer dem Ofen zu nahe, so daß ihre Kleider Feuer fingen. Mit brennenden Kleidern rannte die Frau als lebendige Fackel in den 2. Stock, wo ihre Mutter schlief und rief laut um Hilfe. Ein junger Mann, der sich auf der Straße aufhielt, machte zuerst das Ofenrohr überfließen und brachte Wasser zu bringen. Er fand sie bereits mit schweren Brandwunden am ganzen Körper bei vollem Bewußtsein vor und erklärte die immer noch brennenden Kleider mit Wasser. Im Vincentius-Krankenhaus ist die Frau ihren fürchtbaren Verletzungen erlegen.

• Pirmasens, 24. Jan. Der „Pfalz. Kur.“ teilt mit: Der in den Lederwerken vorterrschende schlechte Geschäftsgang scheint sich nach der Sachlage zu einer Rille auszuweiten zu wollen. Nachdem die hiesige bekannte Firma Wedr. Jahr schon seit Wochen ihren Betrieb mit bedeutend verringerter Belegschaft und verkürzter Arbeitszeit aufrecht erhielt, hat nun in Anbetracht des schlechten Geschäftsganges die ganze Belegschaft gekündigt bekommen.

BULGARISCHE EDELTA BAKE

sind in der ganzen Welt und auch in weiten Teilen Deutschlands beliebt, aber in Süddeutschland verhältnismäßig unbekannt. Es hat sich erwiesen, daß das eigenartige, herb-süße, starke Aroma der aus bulgarischen Edelta baken hergestellten Zigaretten die Geschmacksrichtung des deutschen Rauchers trifft. **VERSUCHEN SIE**

BULGARIA



KRONE

BULGARIA-KRONE 52

BULGARIA-ZIGARETTENFABRIK, DRESDEN

Ein Blick über die Welt

Ein moderner Alchimist

(Von unserem römischen Korrespondenten)

Zeit Jahren lebte in der Gegend von Bozen ein vornehmer, reiches Ehepaar. Er war ein ernst dreinblickender Herr, elegant doch distrikt gefleidet, was seinen Ernst zu unterstreichen und seine Klugheit hervorzuheben schien. Sie war eine jugendliche, wohlgenährte Dame, die halbwegs zu grünen Jahren verstand. Ihn nannte man allgemein den „Herrn Professor“, weil er selbst stets mit einem melancholischen Lächeln andeutete, Doktor der Chemie zu sein. Sie war überall unter dem Namen „Frau Baronin“ bekannt und nahm diesen Titel auch mit der größten Selbstverständlichkeit entgegen. Er besaß einen dunkelblauen Mercedeswagen, den ein in Leder gefellter Diener führte; sie einen mansueten Schwanzhündchen, den sie selbst spitzgenäh lenkte. Beide zusammen bewohnten abwechselnd zwei herrliche Schlösser in Südtirol, Schloss Heichberg und Burg Paschgaß, die von den „Freunden“ mit einem ungeheuren Kostenaufwand eingerichtet worden waren. Man erzählte sich in der Gegend von Millionenausgaben. Und die Bewohner dieser Gegend blühten mit ehrerbietiger Scheu auf den Herrn Professor, der das künstliche Gold erfunden haben sollte, und auf die Frau Baronin, die es so gut ausgegeben wußte.

Dieser Gesellschaftsroman sand vor wenigen Tagen, wie wir bereits meldeten, sein nicht eben gesellschaftsmäßiges Ende. Wieder fuhr ein Auto in Bozen ein; doch war es diesmal weder der blaue Mercedes noch der graue Schwanzhündchen, sondern ein ganz schlichtes Polizeiauto. Es hielt vor dem Polizeigebäude; und zwischen bewaffneten Carabinieri betrat der Herr Professor und die Frau Baronin das Zimmer des Untersuchungsrichters.

Das Verhör ergab folgende Tatsachen. Der Herr Professor hieß wirklich Franz Tausend, wie er sich stets ausgeben hatte. Doch er war weder Professor noch Doktor. Die einzig wahre Tatsache war, daß er vor Jahren auf einer Schweizer Privatschule ein Diplom in Chemie erworben hatte. Vorher war er ein schlichter Kupferschmied gewesen. Auf Grund seines Diploms hatte er die staatliche Genehmigung erhalten, in Freiburg (Schweiz) die „Gesellschaft Tausend für chemische Untersuchungen“ zu gründen. Dann hatte er die Welt — eine, wenn auch nur beschränkte Welt — von einer seiner Erfindungen überzeugt, Gold auf chemischem Wege herzustellen. Bei leichtgläubigen Freunden hatte er die erforderlichen Mittel zur Ausführung seiner Pläne aufgenommen und die so erhaltenen, recht beträchtlichen Summen nicht gerade unbringend in Südtirol angelegt. Die Frau Baronin aber mußte bezeugen, daß sie früher nur ein einfaches Dienstmädchen gewesen war, dann auch die Geliebte des „Doktors“ und endlich seine legitime Ehefrau geworden war, damit auch die Mitwisserin seiner Geschäftsgeheimnisse und die Besitzerin eines luxuriösen Automobils.

Das war das Ergebnis der ersten Untersuchung. In einem zweiten Verhör ergab sich dann noch die Gewissheit, daß Frau Tausend, wie er jetzt wieder hieß, vor nicht allzu langer

Zeit in der Nähe des Brennerpasses einen Jagdgänger überfahren und getötet hatte. Die Bewohner von Bozen nahmen anfänglich diesen Umstand als einzigen Grund der Verhaftung an, bis sie erfuhren, daß die großen chemischen Werke in Deutschland, von denen der „Herr Professor“ stets als Besizer und leitender Direktor gesprochen hatte, überhaupt nie bestanden haben.

Dies muß das Intermezzo erzählt werden, das sich zwischen das erste glänzende Auftreten des Schwindlerspaars in Bozen und das unglückliche Ende der Verhaftung einschleibt: Fast alle zwei Monate fuhr der Herr Professor nach München, um dort seine dringenden Geschäftsangelegenheiten zu ordnen. Und wirklich fanden dort auch große Konferenzen statt. — In München hatte sich Franz Tausend im Laufe der Zeit Eintritt in mehrere reiche Familien zu verschaffen gewußt, wo er bei jeder sich bietenden Gelegenheit von der großen Rentabilität seiner Unternehmungen sprach. Und bei seiner Verdienstaft war es ihm nicht schwer gefallen, seine neuen Freunde zu Kapitaleinslagen zu überreden, um so mehr, da er eine dreimonatliche Dividende von 20 Proz. in Aussicht gestellt und in den ersten Fällen auch wirklich angezahlt hatte. So floßen ihm immer weitere Mittel zu; die Höhe der Beteiligungssummen wuchs, je mehr sich das Vertrauen in das Ersindergenie Franz Tausends steigerte. Bis endlich die verhängnisvolle Wendung eintritt. Einer der Finanzmänner des „Professors“, der bereits über 400 000 Mk. in die Unternehmungen zur künstlichen Goldgewinnung gesteckt und auch bereits die verlockende Dividende von 20 Proz. angezahlt erhalten hatte, bewog seine Mutter, ihren Immobilienbesitz zu verkaufen und den Erlös gleichfalls in die Goldgrube des berühmten Erfinders zu stecken. Doch es war später, sofort einen Käufer zu finden. Da trat eines Tages der Herr Professor selbst als Käufer auf, erwarb den Besitz und bezahlte selbstverständlich in Schecks. Das war der erste große Fehler, den Franz Tausend beging; denn als die Schecks auf der angegebenen Bank präsentiert wurden, ergab sich, daß der Scheckbuchinhaber überhaupt nie ein Bankkonto besessen hatte. So kam der Stein zum Rollen. Die angestellten Nachforschungen führten bald zur Wahrheit, zu einer bitteren Wahrheit für alle Beteiligten, die mit mehr oder weniger großen Summen an dem „Unternehmen Tausend“ beteiligt waren. Fast drei Millionen Goldmark hatten sich in den geschickten Händen des Schwindlers in Staub aufgelöst; der moderne Alchimist hatte wie all seine vielen Vorgänger im Mittelalter das Gegenteil von seinen Behauptungen wahr gemacht.

Nun siben der „Herr Professor“ und die „Frau Baronin“ in Bozen in Untersuchungshaft. Von italienischer Seite wird gegen Franz Tausend Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben, weiter dann wegen mehrfachen Betrugs. Und in die letztere Anklage haben sich mehrere Länder zu teilen.

China

Russische Offiziere hungern in China

Etliche hundert Russen, ehemalige weißrussische Soldaten, die zum Teil jahrelang unter den verschiedenen Marschällen gefochten haben, treiben sich jetzt, dem Glend preisgegeben, in den größeren Städten Nordchinas herum. Viele dieser Leute haben nach der United Press Familien, denen zustehe sie sich in den chinesischen Armeen für einen lächerlich geringen Sold als Soldner haben anwerben lassen. Während des Vorstoßes der Nationalarmee wurden fünfzig dieser Weißen Russen verwundet, doch sie erhielten keine Pension, ja, nicht einmal richtige Pflege, so daß sie sich von ihren Wunden nicht erholen konnten und zum Teil für immer Invaliden blieben. Vielleicht die Hälfte der früheren weißrussischen Soldaten aus der Armee Tschang-Tschung-Tschang begaben sich nach Tientsin, wo ihnen die russische Wohltätigkeits-Gesellschaft zu helfen versuchte. Doch die weißen Russen in China sind selber arm und besitzen kaum so viel wie sie für sich selber brauchen. Eine Gruppe von 87 Männern und Frauen und Kindern lebt in einem Hause zu Tientsin, sechs oder sieben in einem Zimmer, für das sie eine Monatsmiete von sechs Mark zahlen. Für alle übrigen Ausgaben bringen sie täglich noch eine Mark 70 Pfennig auf. Viele von den Männern hatten einst hohe Posten in den kaiserlich russischen Armeen inne. Die Weißen Russen haben tapfer unter Tschang-Tschung-Tschung, dem Militärgouverneur von Schantung, gekämpft. Sie führten ihn in gefährlichen Lagen sogar zweimal die Flucht. Aber Tschang-Tschung-Tschung hat ihre Dienste vergessen. Er lebt heute im Luxus in Dairen, jener mandchurischen Stadt, wohnt sich viele Neureiche Chinas und viele, die das nationalistische Regime aus irgendeinem Grunde fürchten, unter japanischen Schutz geküßt hatten. Von seinen Weibern hat er nur 20 entlassen, sein Harem besteht noch immer aus 35. Aber seine elukigen russischen Offiziere hungern!

Amerika

Der photographierte Nordüberfall

In den Vereinigten Staaten werden nicht nur bei der Verübung von Verbrechen, sondern auch bei deren Abwehr und Verhütung anhergewohnte Methoden angewandt. So sind vor ein paar Tagen bei einem Raubüberfall in Detroit nicht nur Polizisten, sondern auch Photographen gegen die Raubgeiseln angesetzt worden. Die Polizei hatte Kunde davon erhalten, daß auf den millionenreichen Vetter einer Holzhandelsfirma namens Ralph Wood ein Nordüberfall geplant war. Einer der Beteiligten hatte den Plan verraten und zugleich mitgeteilt, daß Frau Wood, die von ihrem Manne getrennt lebt, die Anführerin sei. Der Mann ging mit der Absicht um, sich scheiden zu lassen und sollte wahrscheinlich in das Jenckle befrachtet werden, damit die liebevolle Gattin weg vor der Verwirklichung der Absicht in den Besitz des Vermögens gelangte. Die Verwicklung des Nordüberfalls wurde sorgfältig vorbereitet. Ralph Wood sollte — das war der Plan — an die Tür seines einsam gelegenen Geschäftshauses klopfen, mit einem Knäuel niederknien und getötet werden. Dann wollte man ihm einige Raubgeiseln in die Tasche stecken, um den Eindruck zu erwecken, als sei er im Kampf mit Schmutzgeiern getötet worden. Die Polizei hatte sich ganz in der Nähe des Hauses in ein Gebüsch versteckt und auch zwei Photographen dorthin postiert, die die bevorstehenden Vorgänge aufnehmen sollten. Ralph Wood selbst hatte sich mit einem schützenden Revolver aus. Wie erwartet, fuhr ein Automobil vor dem Hause vor. Einer der Insassen klingelte und holte sofort zum Schloß aus, als der Besitzer die Tür öffnete. Aber ehe er zuschlagen konnte, traf ihn die tödliche Revolverkugel. Gleichzeitig erschütterte die Polizisten das Feuer auf den Wagen, dessen Insassen die Schüsse lebhaft erwiderten, ehe sie davonsuhren. Die Photographen hatten, wie sich später herausstellte, die Verbrecher genau im Bilde festgehalten. Ihre Aufnahmen waren aber zur Ergreifung der Verdächtigten nicht mehr nötig, da das Auto samt seinen Insassen kurze Zeit nach der Tat in die Hände der Polizei fiel. Frau Wood lag bei dem Besuch der Polizei angeblich an einer Grippe erkrankt zu Bett. Sie konnte nicht verhaftet werden, steht aber unter strenger Polizeiaufsicht.

Deutschland

In einer Nacht zu Tode getrunken

Einem 44jährigen Bierkutscher in Thale am Harz, der als trinkfester Mann galt, wollten seine Bekannten in eine Lage bringen, die ihn seines „Ruhmes“ entkleiden sollte. Beim Billardspiel hielten sie ihm deshalb hintereinander fünf Cognacgläser voll Schnaps hin. Der Bierkutscher trank eines nach dem andern aus. Aber bald stellten sich Bewusstseinsverlust ein und schließlich brach er zusammen. Gegen Mitternacht brachte man ihn in seine Wohnung und um 6 Uhr früh war er eine Leiche. Die Polizei hat sich der Angelegenheit angenommen.

Frankreich

Dramatischer Kinderraub in Versailles

In einem Versailleser Pensionat, wo zum Teil Kinder reicher Amerikaner untergebracht sind, ereignete sich vorgestern nachmittags ein aufsehenerregender Vorfall. Gegen 4 Uhr erschienen zwei Unbekannte vor dem Palast und es entzogen ihnen fünf elegante Herren, die sich beim Pförtner als Verwandte der Kinder des amerikanischen Millionärs Frank Woodward bezeichneten und den Direktor zu sprechen wünschten. Nachdem sie in das Arbeitszimmer des Direktors geführt worden waren, verlangten sie die Geschwister Woodward, einen 14jährigen Knaben und ein 13jähriges Mädchen, zu sehen. Raun waren die Kinder in das Zimmer getreten, so führten sich die Männer auf sie. Die beiden Kinder wurden in das Auto geflücht. Im Auto waren sie mit ihren Mäthern verschwunden. Man konnte durch polizeiliche Nachforschungen feststellen, daß sich unter den fünf Herren der Vater der beiden Kinder befand. Er führt gegenwärtig einen Scheidungsprozess gegen seine in Paris lebende Frau.

England

Rekordpreis für einen Dozentier

In der englischen Stadt Carlisle ist ein Dozentier, genannt Eden Aristokrat, von seinem bisherigen Besitzer Fred Robson für 25 000 £ weiterverkauft worden. Der bisherige Höchstpreis für einen Dozentier war 20 000 £.

Transilvanien

Wie aus Sidney berichtet wird, hat sich dort ein tragischer Unfall ereignet, als ein Flugzeug, das zur Notlandung gezwungen wurde, einem Landarbeiter, der gerade ein Feld pflügte, den Kopf abriß. Das Flugzeug ging in Flammen auf, doch konnten sich der Pilot und der Mitreisende durch Abdriften retten.

Norwegen

Ein norwegisches „Propheet“

In Oslo ist dieser Tage im Alter von 70 Jahren ein „Propheet“ gestorben, der nach seinem Geburtsort Vebek in Finnmark der „Lebeschymannen“ genannt wurde. Er hat sich der norwegischen Öffentlichkeit durch eine große

Anzahl von Weissagungen bekannt gemacht. Davon sind einige berüchtigt geworden. So prophezeite er im Jahre 1918 unabhängig das nahe Bevorstehen eines Weltkrieges. Er überschäumte die Redaktionen der norwegischen Zeitungen geradezu mit seinen Hinweisen auf die nahe Katastrophe, so daß er mit seinem ewigen Prophezeien schließlich lästig wurde. Als dann ein Jahr später der Weltkrieg ausbrach, erinnerte man sich seiner. Der „Lebeschymannen“ ist unter Hinterlassung einiger sehr träben Prophezeiungen gestorben. Er hat angekündigt, daß die vereinigten russisch-französischen Heere Schweden und Norwegen im Jahre 1933 angreifen werden und daß Rußland den nördlichen Teil Skandinavien bis zum atlantischen Ozean sich unterwerfen wird. Aber was noch schlimmer ist — Frankreich wird seine Luftschiffe und Flugzeuge weit nach dem Norden vordringen und nicht nur Trondheim, sondern noch eine ganze Anzahl anderer norwegischer Städte durch Luftbomben zerstören. Diese Prophezeiungen haben großes Aufsehen erregt, aber doch nicht viel Gläubige gefunden.

Mit dem Fahrrad über den Ozean

Die Kavität scheint unter gewissen Umständen um nichts in der Welt auszuweichen zu wollen, und sie wird es auch nicht. Einzelne Menschenkinder erfreuen sich aber einer ganz besonderen Rindlichkeit, besitzen eine Weltfremdheit, die einem fast schon unwahrscheinlich vorkommt. Zum Beweis dafür diene eine kleine Begebenheit aus Roth bei Nürnberg, die den Vorgesagten hat, daß sie von Anfang bis zum Ende — nicht erfinden, sondern wahr ist.

In Roth lebte, wie das „Stuttg. N. Tagbl.“ meldet, ein Arbeiter, ein guter biederer Mann, der das Glück hatte, einen Bruder in Amerika zu besitzen. Ja, es war nämlich tatsächlich ein Glück, denn der brave Mann über dem großen Wasser, der keinen weiteren Verwandten besaß und sich daher recht einsam fühlte, sandte eines schönen Tages seinem lieben Bruder in Roth ein nettes Bündchen Dollar und einen Brief, in dem er ihn bat, ihn so schnell wie möglich zu befehlen.

Dazu ließ sich der in Roth natürlich nicht zweimal aufordern. Er beschloß, sofort loszufahren, aber nicht etwa mit einem Schiff, sondern — mit einem ganz einfachen, aber soliden Fahrrad. Mit dem Fahrrad kommt man doch von Roth bis nach Nürnberg, einzelne sollen sogar noch weitere Strecken damit zurückgelegt haben, dann wird das Ding wohl auch bis nach Amerika durchhalten. Das waren ungefähr die Überlegungen unseres biederen Arbeitmannes, der sich offenbar das Wunderland Amerika irgendwo hinter Nürnberg gelegen vorstellte.

Vorerst wurde eine kleine Abschiedsfeier gefeiert. Nicht so sehr darum, weil es dem guten Mann wohl ums Herz wurde, von seinen Lieben scheiden zu müssen — mein Gott, bei so einem kleinen Auszug nach Amerika, das doch gleich da in der Nähe, wahrscheinlich hinter einem Waldchen verborgen lag, sonst würde man es ja vom Rothen Kirchthurm sicher sehen, da wird man doch nicht sentimental werden, sondern vielmehr deshalb, um die passende Gelegenheit wahrzun-

nehmen, einmal wieder in fröhlichem Freundeskreise ein paar gute Gläser zu schlürfen. Denn das nötige Geld dazu, und noch gut darüber hinaus, hatte der liebe Bruder, der sich in dem laubhaften Dollarland da hinter Nürnberg ein ganz ansehnliches Vermögen erworben hatte, ja erfreulicherweise gleich mit seinem Brief geschickt.

Nachdem das Bündchen ausgelassen war, machte sich unser Mann auf die Beine, das heißt, er setzte sich auf das Rad, um mal „hinüber zu fahren.“ Pflötzlich fiel ihm ein, daß er ja den Weg nicht genau wußte. Er hatte zwar eine blasse Ahnung von der Richtung, in der er fahren mußte, um zu seinem Bruder zu kommen, aber sicher ist sicher, dachte er, und darum wußte er sich lieber noch genau nach dem Weg erkundigen, damit er sich nicht vielleicht unnötigerweise mit der Ankunft in Amerika um einige Stunden verpöte, besonders, da sein lieber Bruder ihm schrieb, „so schnell wie möglich“ zu kommen. Er fuhr deshalb zu einem „Grünen“, der an einer Wegkreuzung stand und fragte höflich, wie man von da a m nächsten nach Amerika gelangen könne. Der gute Schuhmann glaubte anfangs, der Arbeiter wolle sich mit ihm ein Späßchen erlauben, merkte aber bald, daß dies durchaus nicht der Fall war.

Aber das erkannte war unser Amerikafahrer, als ihn der Schuhmann schonungslos aufgefährt hatte. Daß man von Roth nicht mit dem Rad nach Amerika fahren könne, das war in etwas ganz Neues. Bald vermaßte sich seine anfängliche Verblüffung in Wut. Er verkündete das Schicksal, mit dem er seinen Bruder so in der Eile befehlen wollte, und daß das nach der künftigen Ansicht des Schuhmannes zu einer Fahrt über See gar nicht taugte, um einen Spottpreis und verabschiedete darauf das gesamte Geld — ungefähr tausend Mark — das ihm sein Bruder geschickt hatte, auf die kostbare Weise. Dann kehrte er wieder friedlich zu seiner täglichen Beschäftigung zurück. — Von Amerikafahrten, erklärte er, habe er vollauf genug.

Sportliche Rundschau

Schwerer Anfall bei der Monte Carlo-Fahrt

Sonnenhof im Nebel. — Carracciola und andere verletzt

Die in Köln gecharterte Gruppe von Teilnehmern an der internationalen Sternfahrt nach Monte Carlo ist wirklich von Vech verfolgt. Nach Überwindung der scheinbar unüberwindlichen Straßen im östlichen Deutschland erwandten die Fahrer in der Nähe der belgischen Grenze ein neues, womöglich noch schlimmeres Feind, der Nebel. Er war zwar nicht so dicht, wie in England, wo Monte Carlofahrer auf offener Landstraße die Nacht über liegen bleiben mußten, weil buchstäblich keine Hand mehr vor Augen zu sehen war, es genügte aber, um einen Unfall herbeizuführen, der leicht noch schlimmere Folgen hätte haben können. In rasender Nachsicht mit einer Stundengeschwindigkeit von annähernd 70 Kilometer hatten die Fahrer in Berlin gecharterte Kraft der Gruppe eingeholt und in gemeinsamen Fahrt strebte man der Kontrolle Prüfling zu. Um etwa 80 Kilometer vor der belgischen Hauptstadt bei Tillemont wollten die Fahrer, ihren Wagen vor sich zu ziehen, auf die Straße Carracciola überholen, bemerkte aber infolge des Nebels zu spät, daß dieser abseits hatte, um einem entgegenkommenden Wagen auszuweichen. Sie trafen auf ihn auf und brachten ihn gegen den Wind, kam dabei aber sehr so ins Schlingern, daß er schließlich eine 15 Meter hohe Böschung hinabschlug. Während die Fahrer, die den Unfall mit Schrecken im Gesicht davonschienen, erlitten ihre Mitfahrer, ein Berliner Journalist und ein Monteur, Schulter- und Armverletzungen, die wunden Kopf und geschwollenen Kopfteil eingeklemmt war, das die Brust- und Armausschnitte zu, sein Ersatzfahrer, der ebenfalls bekannte Rennfahrer Turagalli, erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, die beiden anderen Insassen des Wanderer-Wagens kamen mit geringfügigen Verletzungen durch. Der nachfolgende Wandererwagen Bernini sorgte für die Überbrückung der Schwereverletzungen ins Krankenhaus und legte dann, allerdings mit großem Zeitverlust, mit Carracciola an Bord, die Fahrt fort. Der allgemeine Fall bei dieser 8. Sternfahrt nach Monte Carlo wird recht betrüblich sein. Soweit sich bisher übersehen läßt, dürften weit weniger als 50 Prozent aller Bewerber beim offiziellen Kontrollstart am Mittwoch nachmittag in Monte eingetroffen sein. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß das Organisationskomitee in Rubrecht der besonderen Schwierigkeiten, gegen die die Sternfahrer diesmal anzukämpfen hatten, besondere Zugeständnisse macht.

Das Ende der Sternfahrt

Nur 21 Mannschaften am Ziel

Die hier unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich den Teilnehmern an der Sternfahrt nach Monte Carlo, lösten einen zu erwartenden Einfluß auf das Entkommen aus. Die Sonne und Nebel räumten unter den Fahrern aus, jedoch es kein Wunder ist, wenn von rund 90 Startern nur 21 innerhalb der vorgeschriebenen Zeit das Ziel in Monte Carlo erreichten. Als erster Wagen trat der von Elin arkueerie Delorge ein, der aber auch nur 500 Kilometer vor Lyon und hinter ihm abgebrach hat. Auf fast 2000 Kilometer brachte es der nach ihm ankommende 25. Hierancia von Rißer-Dokand, gefahren in Stockholm. Dritter im Ziel war der in Berlin gecharterte Volvo-Wagen des Franzosen Meilbrant. Die zweitbeste Leistung vollbrachte indessen der ungarische Ingenieur E. Szmid mit einem 575 ccm. Manfred Weich, der 2000 Kilometer von Budaress auf zurücklegte und damit den ersten Preis erhielt. Von

den deutschen Fabriken kamen nur zwei Dacia-Wagen durch. Der Prinz zu Schaumburg-Lippe kam auf den 19. Rang, während der Holländer Loos im geschlossenen Feld blieb. Von den noch Kontrollfähigen eintreffenden Wagen sind Frau Marie Seeliger mit Mercedes-Benz, V. v. Guldpaume, Frau Sebe und Dr. Holzschel auf Dacia zu nennen.

Das Klaffende heißt wie folgt: 1. Frau W. Samik-Ungarn (Manfred Weich) 804,068 Punkte; 2. Dr. van Gijl-Dokand (Graham-Paget) 808,880 Punkte; 3. Rißer-Dokand (Rancia) 205,320 Punkte; 4. Mrs. Bruce-England (Rosen-Ritter); 5. D. Veris-Franzosen (Ea Sicore); 6. Berleque-Humanten (Giroux); 7. Sommer-Franzosen (Talbot); 8. Mellicour-Franzosen (Volat).

* Tischtennis in Mannheim. In den Räumen des Tennisclubs Mannheim findet heute (Freitag) abend ein Tischtennis-Turnier zwischen der Germania-Gesellschaft und dem Tennis-Club statt.

Briefkasten

Wir bitten Sie den Briefkasten bestimmte Einfendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Räumliche Anstufungen können nicht gegeben werden. Veranstaltungsrückstellungen, medienförmiger und Auswertungsfragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrager ist die Verantwortung beizubehalten. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

Ulva. Die Adresse ist und unbekannt.
R. R. 1. München hat 260 704 Einwohner, Stuttgart 341 007, Freiburg 204 478, Karlsruhe 145 804, Heidelberg 21 064, Darmstadt 161 403, Frankfurt 407 320, Berlin 4 024 105. 2. Freundlichen Sie sich bei der amerikanischen Wirtschaft.

Herausgeber: Decker und Verlag: Decker Dr. Hans
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim E. 3, 1
Direktion: Ferdinand Strauß
Abendblätter: Kurt Götze - Kommunität; Fritz Schmidt, Dr. E. Winkler -
Friedrich; Dr. E. Knauer - Kommunität und Decker; Richard Schöcher -
Eben; v. d. Reue aus der Stadt; Fritz Müller - Heidelberg; Kurt Götze -
Görsch und alle übrigen; Frau Richter - Wuppertal; Frau Götze

**MOBEL-
KAUFER!
WARTEN SIE NICHT!**

**Kauft du im Mai zum Zwanzigsten
Kauf Möbel schon im Februar!**

sagt ein altes Kalenderwort mit Recht, denn Möbel im Februar kaufen, heißt die ruhige Zeit als günstigste Kaufzeit wahrnehmen. Warum bis später warten, wenn Sie heute billiger kaufen! Gönnen Sie sich noch heute die Freude einer Besichtigung! Lassen Sie sich unbedingt die Ihnen zusagenden Modelle zu **Februarpreisen** reservieren, auch wenn Sie solche erst später brauchen, denn

Kupfermann ist jetzt billiger:

- Schlafzimmer echt Eiche, formvolles Modell**
Spiegelschrank mit Kristallglas, geschw. Gestirn in Schmirzere, Türen mit Planoband, Hütchen, Messingstange, 2 Schubkästen, Waschkommode, Spielzeugsatz, Kristall, weiß. Mal. Marmor, 2 Nachtsche, weiß. ital. Marmor, 2 Bettstellen, geschw. Kopfstück, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchhalter. **522.-**
 - Wohnzimmer echt Eiche, geschmackvolles Modell**
Buffet mit bügeligem Aufsatz, Mittelteil geschweißt mit 3 Kristallgläsern, Unterstuhl, Türen ausbaum poliert, mit Schmirzel, Planoband, Innen mahagoni anpol. mit 2 Silberkerzen, Servierensatz, Kredenz wie oben mit Aufsatz, ebenfalls Innen mahagoni anpol. m. 2 Silberkerzen, 1 Auszugisch 11950, abger. Ecken 4 Lederstühle **491.-**
- Tägliche Lebenserfreuer rühmen die gute Qualität!
Auch Sie werden entzückt sein!
Schreiben Sie noch heute wegen kostenloser Autoabholung.

Bequemste Teilzahlung gestattet!
Autolieferung allerorts frei Haus!
Ca. 4000 m² Motor Aufstellungs- und Lagerräume
Katenabkommen mit der Bad. u. Bayr. Beamtenbank

KUPFERMANN & Co.
Das Möbel-Kaufhaus für Jedermann.
Mannheim, F 4, 1-3 **Zweiggeschäft: E 4, 1 (Plinken)**
14 Schaufenster
Fordern Sie kostenlos unseren Jubiläums-Katalog Nr. 26
Auswärtige Fahrtvergütung! **Jeder Käufer erhält ein wertvolles Geschenk!**
Ortsansässige Vertreter überall gesucht
Wiederverkäufer erhalten Höchstprämie.



Serenola-Sprechapparat
besonders preiswert
Kopfsprecher schon für 25 M., Schallhorn für 60 M., Hörapparat für 124 M. - Preis

Mifa = FABRIK = VERKAUFSTELLE
Mannheim, E 3, 13
Leiter: Albert Joachim Jr. E 90

Amtliche Bekanntmachungen

Dandeleröhreinteilung
vom 24. Januar 1929:

Das Geschäft, Mannheim, Zweigniederlassung, Elb-Wendenburg. Die Profutura des Paul Gerhardt ist erloschen. Ernst Gerecht ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Schwarz & Co., Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien und Kapitalien und samt der Firma auf Frau Schwarz geborene Anna geborene Schindler in Mannheim übertragen, die es als alleinige Inhaberin unter der bisherigen Firma weiterführt. Die Profutura des Frau Schwarz, Mannheim, befreit ist.

Hertel & Söhne, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Seemannsgesellschaft Klausmann (vorm. Dollmann), Mannheim. Die Generalversammlung hat durch Beschluß vom 10. Januar 1929 den Vertrag vom 3. Januar 1929, wonach das Vermögen der Aktiengesellschaft als Ganzes nebst dem Firmenrecht auf die Werner-Brauerei Aktiengesellschaft in Worms unter Ausschluß der Liquidation übertragen wird, genehmigt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Helmische Fremdband-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Mannheim. Dem Johann Heiböhner in Kamptzheim ist Profutura so erteilt, daß er gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokurator zur Führung der Firma berechtigt ist.

Schwarzwalderische Vana Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Das Geschäft ist nicht mehr Geschäftsführer.

Wittelsbacherische Kreditbank, Mannheim. Die Profutura des Wilhelm Bauer ist erloschen.

Schwarze Ruder-Aktiengesellschaft, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. Januar 1929 in § 13 (Kaufvertrag) und in § 20 (Kaufvertrag) geändert.

Kunigerecht Mannheim N. G. L.

Jand-Verpachtung

Die Gegend, Pflanz Schönan in Heilberg verpachtet am Dienstag, den 29. Januar, vorm. 10 1/2 Uhr im früheren Verpachtungsbüro in Büdingen a. d. E. die Andung der Jand in den vorm. Freiberger, von Geringmengen - Dornbergschen Waldungen, Thierfiedens und Heilbergschen Waldungen, Thierfiedens Waldungen der Gemarkung Heilberg mit ca. 70 Hektar im Jahre 1929. Die Bedingungen sind für die Zeit vom 1. Februar 1929 bis zum 31. Januar 1930. Die Bedingungen können im Geschäftsbüro der Verpachtung in Heilberg, Jandgerichte 15, eingesehen werden. 1082

Forsten - Brennholzversteigerungen aus den Mannheimer Staatswaldungen.

Das Forstamt Mannheim verleiht jeweils im "Plinken" in Mannheim-Forstamt: 1. Am Dienstag, 29. 1. 1929, vorm. 9 Uhr eine große Versteigerung - aus dem Sandbacher Thierfiedens "Neuwald" Abteilungen 1 bis 4; 2. Am Mittwoch, 30. 1. 1929, vorm. 9 Uhr eine Versteigerung - aus dem Thierfiedens "Heilbergswald" - zwischen Karlsruhe u. Heilberg - Heilberg, Abteilungen 1, 2, 3 und 4; 3. Am Donnerstag, 31. 1. 1929, vorm. 9 Uhr eine Versteigerung - aus dem Heilbergswald - zwischen Karlsruhe u. Heilberg, Abteilungen 5 bis 7. Die nicht genannten, bzw. unterbleibenden Tiere kommen nicht zum Verkauf.

11. Am Mittwoch, 30. 1. 1929, vorm. 9 Uhr eine Versteigerung - aus dem Thierfiedens "Heilbergswald", Abteilungen 1, 2, 3 und 4; (in Abteilung 2 auch Heilbergswald); rund 220 Hektar (Nr. 107 und 108) und rund 100 Hektar (Nr. 40 und 41). Die Abteilungen Heilbergswald sind bis 1. Mai 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289,

Miet-Gesuche

Kleinbude Schmelzerin sucht... kleine Wohnung... auch Mansarde, in d. Altstadt oder Innstadt...

Leeres Zimmer oder Mansarde

m. Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Angebote unter U 8 Nr. 20 an die Geschäftsstelle.

Beurlaubt, kinderlos, Ehepaar sucht möbl. oder leeres Zimmer mit Küchenben. Schwesingerstraße, a. 15, 2. zu mieten. *2274

Berufst. jung. Mann sucht bis 1. Febr. einf. möbl. Zimmer. Angeb. m. Preis u. O U 116 an die Geschäftsstelle.

Diplom-Ingenieur sucht per 1. Februar oder 1. März möbl. separates Wohn-Zimmer (evtl. auch unmöbl.)

Kneipenbesitzer sucht 3-4 St. möbl. Zimmer für sofort zu mieten gesucht. *2290

Vermietungen

Kegelbahn (Kegelbahn) ist für Sonntag an verm. Concordia, Gensstraße Nr. 26. 407

Büro

groß. Zimmer, et. 2. auf den Planen zu verm. per Hof. *2278

Gut abgeben Lebensmittelgeschäft l. Schwesingerstraße zu vermieten. *2295

Gr. Eckladen

mit Nebenraum in Neufahrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *2288

Zu vermieten in unteren Neubauten Häusern an der Mercedesstraße sind noch einige Wohnungen

von 2 u. 3 Zimmer Küche u. Zub. p. Hof oder später zu verm. Wohnungszulassung und Schlüsselanlage erforderlich. Kauf bei unter. Geschäftsstelle U 2 ia. Spar u. Bauverein M'heim. a. G. m. b. H. 277

Möbliert u. unf. Zimmer u. Küche, 2 St., im Zentrum d. Stadt, evtl. zu vermieten. Näheres Karl Falck, Rammstraße 5. 2404

Leere u. möbl. Zim. Wohnungen f. Damen, Herren u. Ober. verm. u. auch Schwesingerstraße 16. Tel. 435 ab. *2268

Leeres Zimmer an einzel. Person mit Privat-Küche gegen Anwartschaften a. 1. Febr. an u. St. Schmelzerstr. 40, par. 2283

Per sofort ein ruhig. möbl. Zimmer mit Bad, Toilette 2 Lecker möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. an Quersmieter abzugeben. *2287

Charakteristische 1 St. u. möbl. Zimmer b. 6. et. 2. Hof, mit Bad, an Hof. Miet. 5. 1. Febr. bis abwärts. bei Beutlich. *2290

Sonnig möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Fr. 2611, Beutlich, 21. 1. St. 2272

Werbe-Verkauf

Wir werben um Ihre Kundenschaft



Kaufe!

Bezahler kannst Du später!

T 1, 4

Strom

Wollwurm

G. m. b. H.

Mannheim, Breitestraße T 1, 4, 1 Treppe

ULSTER mit angewebtem Futter 29.- Mk

PALETOT auf Satinella 27.-

ULSTER elegant verarbeitet 42.- Mk

ANZUG guter blauer Kammergarn 44.- Mk

ANZUG gute tragfähige Qualität 28.- Mk

ANZUG in eleg. Verarbeitung 33.- Mk

8 Werbe-Tage

Teilzahlung!

Diese Preise haben nur bis einschließlich 2. Februar Gültigkeit!

Miet-Gesuche

Werkstatt, evtl. kleiner Laden

mit Hinterraum, möglichst Jungbühne oder Werkstattfläche gesucht. Angebote bitte an *2282

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. *2275

M 4, 5, 2. St. Möbliertes Parierzimmer u. 1. 2. an um. Mich. Wagnerstr. 48, par. 2287

Schön möbl. Zimmer an um. bel. Gärtn. ner, Weidenstr. 10, 2. St. 2289

Möbl. jedl. nettes Zimmer m. sep. Wc. u. el. L. Dampfbad, a. 1. 2. an um. Nord. Karstr. 1, 3 Treppen. *2287

Schön möbl. Balkonzimmer mit el. Licht, an bel. Ort, od. Hof, per 1. 2. zu vermieten. *2281

Sehr gut möbl. Zimmer, Chais, u. Schreibst. an bel. Ort, od. Hof, od. Dame, evtl. u. 1. 2. an um. Rheinwiesenstraße 7, 2. Et. *2289

2 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Wc. 1. 2. an um. an 1. od. 2. Et. *2281

G 4, 1. 2 Treppen. *2281

U 6, 15, p. 1. Ring

Möbl. Zimmer mit el. Licht an solch. ruh. Ort zu verm. *2281

Sehr schön möbl. Balkonzimmer an solch. Ort oder Dame zu vermieten. Ruppertsstraße 10, 2. St. *2281

Chais: Sehr schön möbl. Balkonzimmer an solch. Ort oder Dame zu vermieten. Ruppertsstraße 10, 2. St. *2281

Sehr gut möbl. Zimmer mit el. Licht u. Tel. an bel. Ort, an u. 1. über Part. *2281

Chais: Sehr schön möbl. Balkonzimmer an solch. Ort oder Dame zu vermieten. Ruppertsstraße 10, 2. St. *2281

Sehr gut möbl. Zimmer mit el. Licht u. Tel. an bel. Ort, an u. 1. über Part. *2281

Chais: Sehr schön möbl. Balkonzimmer an solch. Ort oder Dame zu vermieten. Ruppertsstraße 10, 2. St. *2281

Sparsam haushalten

Sparsam haushalten

heißt nicht ohne weiteres sich Entbehrungen und unliebsame Einschränkungen auferlegen. heißt nur mit Bedacht wirtschaften, um dadurch so manche Ausgabe leichter bestreiten zu können.

Für 1 Mark erhält man:

Table with 2 columns: Item and Quantity. Includes Bäcklingen (900), Eier (600), Rindfleisch (450), and Milch (2000).

Milchprodukte sind hiernach die verhältnismäßig billigsten, wertvollsten u. bekömmlichsten Nahrungsmittel. Hieraus sollte jede Hausfrau ihre Schlüsse ziehen, wenn sie sparen will und

mehr Milch in der Küche verwenden

Milchhändler-Verein E. V. Mannheim Mannheimer Milchzentrale A. G.

Geschäfts- u. Wohnhäuser

In allen Stadtteilen zu verkaufen. Kaufvermittlungen übernimmt und erzieht fachgemäß Immobilienbüro Z. B. Schmidt, N 5, 7, Telefon 228 22. *2282

Haus mit Wirtschaft

Wirtschaftl. mit 10000 Mark Kaufsumme zu kaufen gesucht. Angebote unter U 3 24 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2294

Immobilien

Hausverkauf!

In schöner Lage auf dem Lindenhof ein schönes, möbliertes Wohnhaus mit Seitenhof, Garten, Terrasse, Bad, u. Garten zu verkaufen. Vermitt. nicht erzw. Angebote mit U 19 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2282

Neckarstadt am Marktplatz

Haus billig zu verkaufen. Steinmetz 61 600 A. Preis 26 000 A. Kaufsumme mögl. 20-40 000 A. erford. Angeb. u. V M 1284 a. Ann.-Exp. D. Arena Mannheim 22871

Günstiger Bauplatz

f. Geschäftszweck (Bäckerei, Metzgerei), in guter Gegend mit 1200 qm Grund, nur 20000 A. Kaufsumme mögl. 20-40 000 A. erford. Angeb. u. P G 128 an die Geschäftsstelle d. Bl. 473

Beteiligungen

Größere gutgehende Druckerei

sucht zur Ablösung des alten Teilhabers stillen Teilhaber mit 15-20000 Mk. Sicherheit in doppelter Höhe vorhanden. Angebote unter T Z 15 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2270

Offene Stellen

Vertreter gesucht für folgende Abteilungen: 1) für Bäckereien 2) für Metzgereien 3) für Kolonialwaren 4) für Restaurationen und Kaninen

Tüchtigen Vertreter bei Privaten gut eingeführt zum Verkauf von Herden, Gasherden, Oelen usw. gesucht.

Linoleum Teppiche Gesucht strebsamer junger Mann (Sprachkenntnisse nicht erforderlich) als Mitarbeiter für einen Detail-Verkauf

Elektro-Ingenieur oder Techniker als Vertreter und Assistenten bei gelegentlicher Reparatur gesucht

Starkstrom-Elektriker mit guten Kenntnissen, welcher Erfahrung in Bedienung einer Lichterzeugungsanlage besitzt

Buchhalterin die auch mit Steuerwesen vertraut sein muß zum baldigen Eintritt gesucht

Propagandistin für Vorführung und Verkauf bereits eingeführter Artikel gegen Raum und Provision von anderer Geschäfte Fabrik gesucht

Hilfsgeld, christlich M d b e u welches auch jeden T. in Wehrzeit erlaubt

Hausmädchen höchst in allen Hausarbeiten, mit besten Referenzen

Erfahrenes, landwirts Haus- und Küchen-Mädchen zum 1. Februar 1920

Stellen-Gesuche Laborantin firm in der Del- und Speisefabrikation

Frau 28 J., 10 J. im e.a. Geschäft tätig, sucht Stelle in Wehrzeit

Friseurlocher 18 J., a., welche gut ausgebildet, sucht Stellung

Grühd. Fräulein 27 J., in allen häusl. Arbeit, bewandert

Tüchtiges Mädchen (siehe Köchin) sucht bis 1. Febr. an veränd. Ort an elict-nem Herrn od. Dame

Verkäufe Güte Existenz für Jungs! Altangesehene Handwerker- u. Modewaren-Geschäfte zu verkaufen

Zentral gelegenes Büro für ein- oder mehrere - Betrieb sehr geeignet

Zeitungsmakulatur hat abzugeben Neue Mannheimer Zeitung

Seidmaskenkostüm 2 st. Damenmasken (Überkleid u. Koller)

Heute Beginn unserer Einheitspreis-Tage

Wir bringen nur sensationelle Angebote weit unter sonstigem Verkaufswert.

Table with 3 columns: Einheitspreis, Einheitspreis, Einheitspreis. Items include Ottomane-Mäntel, Frauen-Mäntel, etc.

Table with 3 columns: Einheitspreis, Einheitspreis, Einheitspreis. Items include Reinstoff-Kleider, Mäntel engl. Art, etc.

Außerdem in der I. u. II. Etage an Ständen übersichtlich geordnet eine Unmasse ganz besonderer Kaufgelegenheiten

Sämtliche Pelz-Mäntel ebenfalls zu gewaltig ermäßigten Einheitspreisen. Sophie Link G. M. B. H. MANNHEIM

Vertreter für Druckerei gesucht

Kolonialwaren-Großhandlung Lehrling

Kolonialwaren-Laden mit schön. ger. Rumm. in neuen Kranzstr.

Stenotypistin hundertwelle gesucht

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Herrsch. Herrenzimmer, Klobsofa, erstkl. Arbeit. Piano, elektr. Grammophon

Stimmungs-Jazz-Band-Kapelle gesucht

Fräulein mit landwirtsch. Kenntnissen

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

Lehrmädchen für Musikantenband

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

Schulfräulein Mädchen für Haus- u. Hausarbeit

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

Schmerz laß nach! befeuchtet schmerzlos Sehneraugen

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

Verkäufe Gebrauchter Kassenschrank, Wäschekessel, Zeitungsmakulatur, Seidmaskenkostüm, etc.

SCALA Heute Premiere des einzigen Original-Krassin-Films Das weiße Geheimnis

EISBRECHER KRASSIN Gutes Beiprogramm Orgel-Solo: „Solvelgs Lied“ aus Peer Gynt von Grieg

Schmerz laß nach! befeuchtet schmerzlos Sehneraugen

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

Kindergärtnerin Ich suche per 1. oder 15. Februar eine anverwandte

Web. Spezialzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

National-Theater Mannheim
 Freitag, den 25. Januar 1929
 Vorstellung Nr. 162, Miets A Nr. 19
Die Bohème
 Szenen aus H. Mergers „Vie de Bohème“ in
 4 Bildern von G. Giacosa u. L. Illica. - Deutsch
 von Ludwig Hartmann. - Musik von Giacomo
 Puccini. - Spielleitung: Dr. Richard Hein
 Musikalische Leitung: Rudolf Bornyva
 Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

Personen:
 Rudolf Gustav Chorin
 Schaubard v. Stadtheat Tepitz a. G.
 Mari-ell Hugo Weiss
 Collin Sydney de Vries
 Bernard Karl Mang
 Mimi Heina Bergbaus
 Mesette Marg. Teschemacher
 Parnpignol Marie Lher. Heindl
 Alcindor Theo Herrmann
 Zollwächter Alfred Landory
 Sergeant Adolf Karlinger
 Karl Zöler

ALHAMBRA **SCHAUBURG**
Humor ist Barock!
 Nur noch heute Freitag u. morgen Samstag
 Im Zeichen von Wintersport und Liebe
 der lustige Großfilm:


Der große Lacherfolg!

 die hübsche Lustspielstarke in
Der erste Kuß
 Weitere Darsteller:
 Werner Pittschau, Hilde Jennings
 Teddy Bill
 Hierzu: **Monty Banks** in
Heiraten ... und nicht verzweifeln!
 Eine ganz tolle Sache in 6 Akten
 3, 4, 5, 6, 7, 8, 20

Liebe im Schnee
 In den Hauptrollen:
 Maria Paudler
 Georg Alexander
 Livio Pavanelli
 Hierzu:
Mary Millfords Entführung
 5 lustig-sensationelle Akte
 3, 5, 7, 8, 20

Verkehrs-Verein Mannheim E. V.
 Unsere diesjährige
ordentliche Mitgliederversammlung
 findet am
Freitag, den 1. Februar 1929
20.45 Uhr pünktlich im Hotel National (Bahnhofplatz) statt,
 wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen.
Tagesordnung:
 1. Jahresbericht
 2. Jahresrechnung
 3. Wahlen
 4. Verschiedenes

APOLLO
 Abends 8 Uhr - Nur noch bis 31. Jan.
Grook
 Der genialste Komiker der Welt und die Varieté-Sensationen
 Vorverkauf täglich 10-12 Uhr und ab 3 Uhr - Telefon 21621
 Karten bis einschlt. 27. da. bis ab heute
 Sonntag 1/2 Uhr: Das ganze Programm zu ermäßigtem Preise

Rosengarten Mannheim
Rheinischer Karneval 1929
Die große Nürrische Fest-Sitzung
 in Schlotthauer-Malnz-Wagener, den Strandbad-Girls, der Nelken-garde, den Pfälzer SKagern und Bekruken, sowie
4 Mannemer Büten-Kanonen
 ist
diesen Sonntag 20 Uhr
 im Nibelungensaal - Festschmuck.
 Karten bei Heibel, Mannh. Musikhaus, Spiegel & Sohn, im Rosengarten, - in Ludwigshafen bei Spiegel & Sohn und Musikhaus Karpf. Am Sonntag 11-12 u. ab 15 Uhr im Rosengarten
 Welle 1111

CAPITOL
 Bis Montag
 der russische Millionenfilm
Brand in Kasan
 z. William Fairbanks als
Schulzmann a. D.
 Lichtspielhaus Müller
 Der Zarewitsch
 Polly die Tänzerin

Gloria-Palast
 bringt
Aloma
 die Blume des Südens
 sowie
Artistenliebe
 der Film, der ein ganzes Varietéprogramm bringt.
 Anfang 1/2 Uhr

UFA THEATER

P.6. Enge Planken **MANNHEIM**
 Telefon 32867

UFA PALAST

PFALZBAU **LUDWIGSHAFEN-RH**
 Telefon 62671

GRETA GARBO
 in
„Das göttliche Weib“
 mit
 Lars Hanson
 Drei Schweden - Greta Garbo, Lars Hanson und Victor Sjöström (Regie) vereinen sich um der Welt „Das göttliche Weib“ darzubieten - das Ergebnis ist ein Film, der eine seltene Größe erschließt. Es besteht kein Zweifel darüber, daß Greta Garbo einer der zahlendsten Sterne am Film Firmament ist.
 Keine Rolle gab der verführerischen Greta Garbo bisher so viel Spielraum für die Entfaltung vielseitiger Fähigkeiten... Wer kann kalt analysieren, wenn es sich um diese herrliche Frau mit dem aufreizenden Charme handelt... So urteilt die Presse
 Der Bedeutung dieses Werkes entsprechend, zeigen wir diesen Film heute abend 8.30 Uhr im Rahmen einer
Festvorstellung
 Orchester: Otto Hörzer
Auf der Bühne: CARNEVAL
 Eine lustige Tanzrevue
 Beginn: Werkt. 4.00, 6.10, 8.20, Sonnt. ab 2.30 Uhr
 Beginn: Werktags 6.00, 8.30, Sonntag ab 2.30 Uhr

Heute im Maxim B 2, 4
 Telefon 20344
Großer Schlorum
 Polizeistundeverlängerung

Heute Freitag
Nacht in der Hölle
 im **Rheinnädel**
 K 4, 7 K 4, 7
 Verlangung

Geldverkehr
 Geldräuber sucht 1000 Mark
 neben einer Sicherheit v. 20000 Mark, u. U. G. 22 an d. Schöff. 5006

Masken
 Dr. Wilhelmstr. 17, 4. Et., elek. leib. Tannenstraße (Helfe) 51111 an verlei. 2228

Masken
 Neue elegante Herren- und Damen-MASKEN
 auch Damen bis zu verlei. u. perf. 29
 Billi Baum, C. I. 7
 Ansprechen bis 22 Uhr, auch Sonntags.

Masken
 f. Damen u. Herren
 u. u. an verlei. u. perf. 29
 Gießhörn. S. 4 18.
 2322

Eleg. Herren- und Damen-Masken
 billig an verlei. u. perf.
 2228 Trautweinstr. 34.

Sch. Damenmaske
 (Weißer Vorhang)
 billig an verlei. u. perf.
 2228 K 7, 8, 1.

Maske
 Gewand (Kleid) u. verlei. u. perf. 29
 K. 12 bei Brand.
 2228

Damen-Masken
 billig an verlei. u. perf.
 2228 K 7, 8, 1.

**Edle Masken, an Kostüm für Damen u. Herren billig an verlei. u. perf. 29
 Höl. K 7, 8, 1. Stad. 2228**

Beteiligungen
Teilhaber gesucht
 für ein fundiertes Geschäft mit hohem Gewinn. 40% Anteil, u. B. C. 194 an die Geschäftsführer.

Wo gehen wir hin?
 in der Weizenbierhalle, Q 3, 2/3
Großer Kappen-Abend
 am Freitag u. Samstag, den 23. u. 24. Jan.
 unter Mitwirkung bekannt. Humoristen
 Polierabendverlängerung. *2296

Rinza's Restaurant
 K 3, 4
 Heute Freitag und Samstag
großer Schlorum.
 Polizeistundeverlängerung.

TANZ-Schule Helm
 D. 6, 5. - Tel 31917
 Neue Kurse 1. Febr. / Privatstunden

Villa
 hochherrschaftlich, 12 Zimmer, reichlich Zubehör, mit Samt, neuzeitl. Komfort, groß. Garage, schöner Garten u. Südgarten, Nähe Südpark, sobald zu vermieten. Näheres durch die Alteinbautragenden: 1004 R. O. Gelfinger & Co., Immobilien, N. 7, 12 (Kaiserstr.), Teleph. 254 82/83.

Fabrikräume
 3 Stodwerke mit Aufzug, sehr tolle Räume mit Nordlicht, sowie
großer Keller und Büro
 ab 1. April bis 30. zu vermieten. Näheres Weesfeldstr. 44, Telefon 202 28. 2228

Geräumiges Hintergebäude
 mit großem Speicher u. Keller, für Lager od. Werkstätten geeignet, ganz od. teils zu vermieten. Telefon Nr. 221 73. 2228

Vermietungen
 Im Dorfgebäude in im Erdgeschoss ein
 ca. 1. ca. 70 qm. der sich sehr gut als
Ausstellungsraum
sowie als Büro
 eignet, zu vermieten. - Näheres beim
 Portier Hofstr. 4, 12-14. 2018

3 Läden
 mit hohen Räumen und Zentralheizung in
 zentrumsnaher Lage, für ein Brillen- u. Schmuck- oder Weiß-, Kurz- und Wollladen, eventl. mit Wohnung zu vermieten.
 Schriftl. Angebote unter T. Y. 14 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 2228

1-2 Räume
 für Lager od. Werkstatt, auch Lagerplätze
 sofort oder später zu vermieten.
 Gießhörnstr. 9, portiere. 2228

Laden
 Büro, Lager und Werkstätte
 im Laufe B. I. Nr. 3 (auch geteilt) zu vermieten durch
 Immobilien-Büro Th. Schuler (H. 2. 27.)
 Konventstraße 6, Telefon 537 79.

3 Zimmer und Küche
 (Trings-Ratte erforderlich) gegen Baugeld
 von 4000 - 7000 zu vermieten. Angeb. mit T. 8 u.
 an die Geschäftsstelle des Bl. 2228

Garage
 Rheinstraße, zu verm.
 durch D. Hölz, Dorothea- u. Dsp. Str.
 Tel. 208 76. N. 3. 1.
 2228

Wäscheleinen
 acht Röhre in Stücken
 zu 10, 15, 20 Meter
 per Mtr. u. 8 Pf. an
Wäscheleinen
 Röhre und Leinen per
 St. 10, 15, 20 u. 15 Pf.
Schrubber
 in fräftigem Röhre u.
 Union per St. 10, 15,
 45 u. 35 Pf.
Kokos-Zim melbesen
 per St. 75 u. 50 Pf.
oBazar-Zim. - Besen
 per St. 2, 50, 2, 50,
 1, 50 u. 1, 50

Magazin
 Paucerräume u. Bäder
 zu vermieten. 2228
 K. 6, 2. Stad.

Renner, G. 5, 14
 Wäscheleinen in allen
 Größen. 2410

Was Rennert bringt, ist gut und billig!

Der gute „Rennert“-Besen ist hergestellt aus geschliffenem Madagaskar-Material, bester Ersatz für Rohhaar-Besen, Stück nur M. 2.50



Wash- und Scheuerbürsten
in verschiedenen Größen, echt Fibre od. Union per Stück 40, 60, 20 u. 15 Pf.



Schrubber in Fibre od. Union, das Beste, was hergestellt wird, per Stück 85, 65 und 55 Pfennig.



Handfeger (wie Abbild.) in Kobus per Stck. 60, 45 u. 25 Pf. i. Rohhaar p. Stck. 190, 150, 95, 75, 50 Pf.

Gustav Rennert
U 1, 12, G 5, 14, S 1, 9, Mittelstr. 59, Meerfeldstr. 59 u. Seidenheimerstraße 32 (Ecke Augartenstraße).

Schreiber

Aus eigener Fabrikation

empfehle 8302

fst. Delikatess-Sauerkraut
mit Weingärang
Pfund **25** Pfennig

Salzgurken mittelgr. Stck 5
Salzgurken groß Stck 8

Sehr preiswert und vorteilhaft
fst. Essig-Gurken
lose gewogen Pfd. **50** Pf.

5% Rabatt.

Es ist schon richtig,

daß durch eigene Fabrikation jeder Anzug eine Spitzenleistung ist.

Der fertige Anzug wartet auf Sie



Jeder Anzug
Mark
48.-

Diese Anzüge zeigen wir in unserem Fenster

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM, K I, 1-2 Breitestrasse.

Teppiche Gardinen-Läuferstoffe Steppdecken

zu billigsten Preisen. Besondere Ratensatzung.

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim, O 2, 2, Paradeplatz neben der Hauptpost. S 116
Verlangen Sie Besuch unseres Vertreters.

Schreiber

Ein Bar-Einkauf von Mk. 10.—

kann Ihnen ein Gewinn von RM. 4000.— bringen. Steigung 5. Februar 1929. 1078

Tuchlager Keller, Seckbacherstraße 80.

Kopfschuppen
Haaransfall, kreisförmige Kahlheit. Eine Kopfmassage mit Gg. Schmelzer Brennesselinktur für feine Haare, oder Brennesselsaft für trock. Haare hat guten Erfolg. Flasch. u. 1.50 bis 3.—, Storch-Drogerie, Marktplatz, H. 1, 16, 324

Drucksachen für die gelamte Industrie liefert prompt
Drucker: Dr. Hans S. m. b. H. Mannheim, E 8, 2

Vorteilhaftes Angebot

in kaum gebrauchten
Fahrrädern für Herren und Damen
von Mk. 20.— an tadellos erhalten

Besichtigen Sie unsere Schaufenster
N 4, 18 Mohnen N 4, 18

Rasier-Klingen
nur erste Fabrikate
Rohbart . . . 15 Pf.
10 St. 1.35
Mond Extra St. 15 Pf.
10 St. 1.35
Rotham (Sonderkl.) St. 85 Pf. 1 St. 1.—

Kraft
Hauptgeschäft H 1, 3
Breitestr. u. Filialen

Meinstenbe, Seife Frau Incht *3907

Bekanntkreis
1. nachmittags, mögl. Damen od. Herren in den Ober-Jahren, Anfahr. m. Abrechen. Angeb. mit U O 29 an die Geschäft. v. v. v.

Kaufe Herrenkleider
Schuhe, Plandscheln
Finkel, G 5, 5
Tel. 25474. 8168

Brillen von Born, P 7, 19

STETTER

J. Groß Nachfolger
Marktplatz F 2, 6

„Viyella“

der beste Flanell für Kleider, Sport und Pyjamas
RM. 5.30, 5.90, 6.50 1098

Privat-Hinderheim
„Sonnhalde“
Überlingen (Baden) nimmt jedern Kinder (auch Säugl.) auf
Ea282

Besonders billige LEBENSMITTEL

Westf. Mettwurst	Pfund 95	Kartoffeln gesch. Dose	48 u. 33
Fett	Pfund 58	Jg. Gem.-Erbsen	Dose 66 u. 45
Gekochter Schinken	1/2 Pfd. 90	Tomaten D. 23, Spargel D.	1.35
Frankfurt. Würste, 2 Stück	38	Leipziger Allerlei	Dose 98 u. 58
Silze	Pfund 65	Prinzelbohnen mittel D	95 u. 52
Zervelat- u. Salamiwurst	feine rotll. ganze Würste 1.15 an	la. jg. Schnitt-Brechbohne	85 u. 50
Gek. Schweinekleinfleisch	Pf. 58	Dicker Spinat	. . . . . Dose 65
Echter Schwarzwälder Tannenhonig	. . . . . Glas 1.20	Dicke Bohnen	. . . . . 75
Heller Obstblütenhonig	Glas 95	Mirabell., Reinecland	1.20 u. 72
Bayr. Butter	. . . . . 1/2 Pfund 85	Ananas 48, 90, Pflaumen	78 u. 48
Briekäse	. . . . . 28	Zwetschen süß, Kürbis D.	95
H. Senf	. . . . . Glas 24 u. 33	Gem. Marmelade 5 Pfd.-E.	1.75
Salatöl	. . . . . Liter 95	Ticklers erl. Früchtemarm.	Gl. 75
Harzkäse 4 u. 10, Blockkäse	48	Himbeer	. . . . . Glas 75
Emmentaler, Camembert	6 St. 85	Frischobstmarmelade	2 Pfd. 85
Kaviar	. . . . . Glas 50	Zwetsch.-Heidelbeer-marmelade	2-Pfd.-Eim. 1.10
Krabben, Lachs	. . . . . 50	Kaffee 1/2 Pfd.	1.40 Zucker 27
Rote Beete	. . . . . Dose 48	Dörrpflaumen ohne St.	Pfd. 52
Essiggurken	. . . . . 95	Orangen Pf.	24 Zitronen St. 6
Geleebeeringe, Bratheringe, Rollmops, Bismarcker,	. . . . . 1 Pfd. runde Dose 55	Blutorangen, Mandarinen	Pf. 38
Mayonnaise, Remouladebeeringe, Filetheringe div. Sollen	. . . . . Dose 80	Reis	. . . . . Pfund 22 u. 28
Auszugsmehl 00	2 Pfund 45	Makkaroni, Nudeln	Pfund 48
Oelsardinen	. . . . . 24, 38	Rotwein	. . . . . Flasche 95
Weinbrandt	. . . . . 1.85	Weißwein	. . . . . Flasche 1.10
Räucherlachs II, rotll. 1/2 Pf.	95	Malaga 1.50 Liköre	. . . . . 2.05

Eigenfabrikation begründet unsere große Leistungsfähigkeit

Gute Arbeit ist die beste Reklame

Festkleidung

ein Gebiet, das wir seit jeher besonders kultivieren. Unsere Erfahrungen spiegeln sich in dem vorteilhaften Aussehen unserer Kunden wider.

Beachten Sie unsere Spezialfenster

MANES



MANNHEIM PLANKEN